

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 338.

Sonnabends, den 3. December.

1836.

### Börse in Leipzig, vom 2. December 1836.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 138½	—	Conv. 10 u. 20 Kr.....	102½	—
do.	2 M. 137½	—	Preuss. Courant.....	—	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 M. —	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S. —	102½	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien...	130	—
do.	2 M. —	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1365	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. —	110½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	103½	—
do.	2 M. —	109½	do. do. à 4 pCt.....	100	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	102½	do. do. à 3 pCt.....	74	—
do.	2 M. —	103½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine.....	102	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100½	—			
do.	2 M. —	—			
Hamburg in Bo.....	k. S. 148½	—	K. sächs. Steuer-Credit-Cassenscheine		
do.	2 M. 147½	—	à 3 pCt. } grosse	101	—
London pr. L. St.....	k. S. 6.15½	—	à 3 pCt. } kleine	—	101½
do.	3 M. 6.15	—	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
Paris pr. 300 Fr.....	k. S. 79	—	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
do.	2 M. —	78½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.	3 M. —	78½	K. preuss. Steuer-Credit-Cassenscheine		
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S. 100	—	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	—	95
do.	2 M. —	—	à 3 pCt. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
do.	3 M. 99½	—	do. Cammer-Credit-Cassenscheine,		
Louisd'or à 5 Thlr.....	10½	—	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Kaiserl.....do.....	—	13½	Leipziger Stadt-Anleihe à 3 pCt. } grosse	101	—
Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	13	à 3 pCt. } kleine	—	101½
Passir.....do. à 65 As do.....	—	12½			
Species.....	1½	—			

### Die Menschenfresser.

(Eine wahre Geschichte.)

Unter diesem Titel erzählt ein englisches Journal Folgendes: Kürzlich scheiterte ein Schiff der ostindischen Compagnie an der malay'schen Küste, wobei die Mannschaft bis auf zwölf arme Teufel zu Grunde ging. Diese fielen einer Horde von Wilden in die Hände, welche zu den Menschenfressern gehörten. Es ist nicht möglich, das Entsetzen zu schildern, welches diese armen Matrosen empfanden, als sie sich plötzlich von den Malayen ergriffen sahen, welche sich sogleich anschickten, sie für ein Festmahl zu schlachten und zuzubereiten.

Bevor dieß indeß geschah, führten sie die Schlachtopfer ihrem Gotte Numhohumbo vor, einer großen, mit bunten Farben bemalten hölzernen Puppe, vor welcher die Christen niederknien mußten.

Jetzt loderte das helle Feuer empor, auf welchem ein großer Kessel mit siedendem Wasser, in welchem kräftige Kräuter umherschammen hing. Plötzlich sanken aber die Wilden vor dem Trommelschläger der englischen Mannschaft nieder, welche einen so großen Glanz entfalteten, daß sich das Bild ihres Gottes darin abspiegelte. Sie lösten sogleich die Banden der armen Matrosen und überhäuften sie mit Geschenken, wozu sie sich die glänzenden Stiefeln des Tambours